

Wie ich zur Windenergie kam

Schon als kleiner Junge hat mich Technik fasziniert. Mit 10 baute ich mein erstes Radio, mit 14 eine kleine Dampfmaschine. Flugmodelle, Röhrenradios, Mopeds/ Motorräder, ein Gitarrenverstärker, viele andere Projekte folgten. Dieses Lernen durch Tun und Verstehen hat mir eine Grundqualifikation fürs spätere Studium verschafft.

Dann kam 1973 die Ölkrise. Eine selbstgeschaffene Krise, verursacht durch die Ölkonzerne um die Preise hochzutreiben. Das Eigentor: Millionen Menschen merkten am autofreien Sonntag, wie schön es ist ohne Abgase und Motorengerumm, man begeisterte sich fürs Fahrradfahren und begann sich mit Ölimport, Energie und Lebensqualität zu beschäftigen.

POPULAR MECHANICS veröffentlichte kurz danach eine Bauanleitung für einen kleinen Windgenerator.

Etwa 1977 ging es dann los mit der Ökobewegung. Bürgerinitiativen, deren Zusammenschluss BBU, dann die Grüne Liste Umweltschutz und die Grünen als politische Partei. Höhepunkt dieser Bewegung mit Millionen von Mitgliedern war wohl um 1981 herum.

Ich studierte, in der Zeit Maschinenbau, und natürlich hatten wir Energietechnik, Strömungsmaschinen und Aerodynamik etc. Gute Grundlagen um Windkraft zu verstehen. Das gab es nicht an der Uni, denn die etablierte Wissenschaft klassifizierte Windkraft als "nutzlose Öko-Spinnerei" ab.

Für mich persönlich kamen diese 5 Faktoren zusammen: Aerodynamik/Flugmodelle, Ölkrise miterlebt, Windrad-Bauanleitung im Bücherschrank, Ökobewegung, Maschinenbau-Ingenieur.

Dann baute ich das Windrad nach Popular Mechanics. Es lief eine Weile und zerlegte sich dann im Regen. Ich hatte Propellerleim nach B3 genommen, und das ist nicht wasserfest! Ich nahm die Herausforderung an und baute es solider.

Ich beschaffte mir alle nur beschaffbaren Bücher zum Thema Windkraft, darunter Klassiker wie Betz, Bilau, Honnef, auch die Dissertation von Ulrich Hütter. Das wichtigste Buch war wohl das von Jens-Peter Molly. In dieser Zeit 1977 -1982 habe ich praktisch doppelt studiert. An der Uni, und nach Feierabend die Windkraft- und Solarliteratur. Am Wochenende wurden Windräder gebaut oder Sonnenkollektoren. Ich beschloss, Ingenieur für regenerative Energien zu werden.

In der Endphase meines Studiums lernte ich Christian Kutzt in Kiel kennen und wir trafen uns häufig zum Basteln von Lastenrädern, Sonnenkollektoren, Holzöfen mauern, Doppelverglasungen nachrüsten, und natürlich dem Bau von Windrädern mit der gesamten Elektrik. Auch Generatorräder wurden gebaut und auf dem Kieler Marktplatz vorgeführt.

1982 trat ich dann meine erste Stelle als Windkraftingenieur an bei Dr. Wagner GmbH und machte eine grössere Vermessungsaktion auf seinem Rotorschiff mit Dehnmess-Streifen und Telemetrie. Damit begann meine Laufbahn als Windkraftingenieur.

Anfang 1983 unterschrieb ich einen 2-Jahres-Vertrag in Eckernförde. Über 100 Selbstbauanlagen sollten besucht, fotografiert, klassifiziert werden, 12 davon wurden vermessen: Leistungskurve, Lärm etc.

Durch dieses Projekt und die DGW bekam ich Kontakt zur Windkraft-Szene. Meine weiteren 30 Jahre finden sich im CV.